



Wer meint, der Samichlaus nehme erst Anfang Dezember seine Arbeit auf, ist auf dem Waldweg. Bereits im föhnigen Oktober bereitet er sich gewissenhaft auf seine Besuche vor: Sonne hin, Schneemangel her.

Fotos: Schmutzli Salome Zimmermann

## Liebe Spielgruppenleiterin ...

Gling, gling, gling ... Ja, liebe Spielgruppenleiterin, du hast richtig gehört: Das ist das Glöggli vom Samichlaus! Darf ich reinkommen? Die Vorbereitungen für den Besuch bei den Kindern sind schon weit voran, da möchte ich mich gerne für einen Moment hinsetzen und ein paar Gedanken mit dir austauschen. Nein, nein, ohne Stress! Ein Fremdwort für den Samichlaus! Da stelle ich erst einmal meine Laterne neben das Tannenreisig. Siehst du das besondere Licht, das sie ausstrahlt? Es ist die Vorfrende auf das nahende Weihnachtsfest, die du in ihrem Schein erkennen kannst. Dies ist die Botschaft, die der Besuch des Samichlaus in sich trägt. Sichtbar, greifbar, bodenständig und doch von einer anderen Welt. Einer Welt, in der das Gute es geschafft hat. Auf dem Weg dorthin will der Samichlaus Vorbild und Beispiel sein, ohne Drohfinger oder moralinsaurer Belehrungen, sondern als verständiger und ermutigender Menschenfreund. Menschen-, vor allem aber Kinderfreund.

Die Kinder haben das «magische Ohr» noch weit offen. Das macht sie empfänglich, aber auch verletzlich. Deshalb ist nicht nur die Gestaltung des Chlausbesuchs massgebend für die Qualität der Bilder, die in der Seele haften bleiben. Wie ist deine Erinnerung aus den Kindheitstagen an den Samichlaus? Bist du ihm persönlich begegnet, oder hat er sich durch seine Spuren gezeigt? Eine wunderschöne Möglichkeit, gerade auch für Kinder im Spielgruppenalter, den wirklichen Samichlaus zu erleben.

Leider wird der Samichlaus zu oft für kommerzielle Geschäfte missbraucht. Zum Glück zeigen mir meine Erlebnisse, dass die Kinder sehr wohl die verkleideten Männer vom richtigen Samichlaus unterscheiden können! So wusste ein neunjähriger Junge, nachdem er mit seinen jüngeren Geschwistern bei uns (dem Schmutzli, dem Esel Nuck und mir) im Wald war: «Gäll Mami, d'Samichläus sind ja nur verchleidetete Manne, aber das isch jetzt dä Richtig gsi!» Und doch ist es mehr als schade, dass der Samichlaus an jeder Ladentür seine Nüssli gegen ein Sprüchli verteilt.

Nun, liebe Spielgruppenleiterin, das brauchst du ja nicht zu unterstützen. Schöne, bleibende Bilder, die zu den Highlights (ja, ja, der Samichlaus kann auch etwas Englisch!) der Kindheit gehören, entstehen anders. Da tragen die Vorbereitungen, die Geschichten, das ganze Drumherum wesentlich zum Glanz bei und sind so vielleicht gar der wichtigere Teil des gesamten Erlebens.

Es sind ja die ersten Erfahrungen, die die Kinder im Spielgruppenalter in ihrer «Samichlaus-Initiation» machen. Deshalb muss das Dreigespann Samichlaus, Schmutzli und Esel nicht zwingend lebhaftig erscheinen. Es genügt, dass eine sinnliche Atmosphäre geschaffen wird. Ein Beispiel? Tage vor dem 6. Dezember wird eine Karotte vom Znüni abgezweigt und von den Kindern an einer passenden Stelle hingelegt. Später wird sie dann, sichtlich angeknabbert, wieder gefunden. Ob wohl der Samichlaus mit seinem Esel vorbeigekommen ist? Ja, bestimmt, da liegt ja eine kleine Schelle! Die hat sich sicher aus dem Schellenband gelöst, als der Esel Nuck an der Karotte knabberte. Wir wollen sie dem Samichlaus dann zurückgeben. Übrigens heisst mein Esel wirklich Nuck, was du seit der Veröffentlichung des

Bilderbuches vom dummen Nuck<sup>1</sup> schon weisst. Ich bin froh darüber, dass diese Geschichte den Kindern erzählt wird, denn dadurch habe ich schon oft Hilfe beim Backen von neuen Quetzli erhalten.

Auch die Geschichte, wie der Samichlaus zu seinem Schmutzli kam<sup>2</sup>, eignet sich gut als Einstimmung. Einerseits vermittelt sie ein positives Bild vom Schmutzli, und andererseits können hier die Kinder einbezogen werden, indem sie beispielsweise einen neuen Sack für den Samichlaus kreieren. Schöne Flicker tun es auch, wie du auf dem Foto siehst. Was fragst du? Wo der Schmutzli ist? Er macht das Foto.

Gell, du hast es gemerkt, ich ziehe es vor, wenn sich der «Chlaus» nicht nur auf den Besuch beschränkt, sondern die Samichlauszeit mit den Kindern aktiv gestaltet wird. Es gibt ja so viel aus dem Leben vom Samichlaus und seinen Waldmitbewohnern zu erzählen, zu spielen, und anderweitig umzusetzen. Da vertraue ich ganz deiner Fantasie.

Wenn aber nicht alle bereits zu Hause von einem Samichlaus besucht werden, komme ich gerne zu euch in die Spielgruppe oder lasse mich im Wald aufsuchen. Unvergesslich bleiben mir die Einladungen, wo ich schon beim Willkommen merkte, mit wie viel Herz die Kinder vorbereitet wurden. Dann freue ich mich an den kleinen Zeichen. Bei der Begrüssung achte ich darauf, den Ängstlichen nicht zu nahe zu kommen (niemand muss dem Samichlaus die Hand geben!). Einzelgespräche führe ich auf dieser Altersstufe keine, dazu ist es später noch früh genug. Lieber spreche ich ermutigende Worte zur ganzen Gruppe (zum Beispiel im Umgang mit Streit), erzähle eine passende Geschichte und überreiche ein «Mutpetzli», das ich von den Zwergen erhalten habe. Spätestens jetzt ist das Eis geschmolzen und die Kinder zeigen mir auf entsprechende Fragen etwas aus ihrem Spielgruppenleben. Manchmal wollen Eltern, dass ich den Nuggi mitnehme. Was ich allerdings nur mache, wenn mich das Kind überzeugen kann, dass dies seinem Wunsch entspricht. Lass dich aber wegen solcher Dinge nicht davon abhalten, den Anlass mit den Eltern zu gestalten.

Vorgängig noch zu überlegen ist, wie der Samichlaus seinen Sack leert: Soll es ein grosser Schmaus auf einem Tuch in der Mitte werden? Dem kann man sich dann nach dem Besuch gemeinsam zuwenden. Vielleicht hatte der Samichlaus ja Unterstützung und kann jedem Kind noch ein Grittibänzli verteilen. Oder soll doch lieber jedes Kind sein eigenes Säcklein erhalten?

Immer schön ist ein gemeinsames Lied; sei jedoch nicht enttäuscht, wenn die Kinder dann nicht so lautstark wie vorher in der Spielgruppe mitsingen. Ein gemeinsames Abschiedsritual beendet meinen Besuch, der in dieser Weise auch ohne Eselütterung gut um die drei Viertelstunden dauern kann.

So, liebe Spielgruppenleiterin, nun gehe ich noch etwas Buchennüssli sammeln; danke dir für die Zeit! Ich wünsche dir gutes Gelingen mit vielen zauberhaften Momenten und: Bis bald! Gling, gling, gling, gling, gling ...

De Samichlaus



Literaturtipps:

<sup>1</sup> Heidi Schait-Briner, Luise von der Crone: Nikolaus und der dumme Nuck, ISBN: 3858501018, Neuauflage angekündigt

<sup>2</sup> Kathrin Siegenthaler, Marcus Pfister: Wie de Samichlaus zu sim Schmutzli choo isch, ISBN: 3314003455, vergriffen, aber im ab3-Bücherservice (vgl. Seite 43) noch erhältlich solange Vorrat.

